

wort noch leichter; wir behaupten nämlich, daß Figur, Theilbarkeit, Beweglichkeit und andre solche Eigenschaften der Materie, nicht wirkliche, eigene, verschiedene, und daß wir so sagen bejahende (positive) Kräfte und Vermögen, sondern nur verneinende (negative) Eigenschaften, Mängel und Vollkommenheiten sind. Und obgleich keine Ursache ihrer Wirkung eine wahre Vollkommenheit geben kann, die sie selbst nicht hat, so kann im Gegentheil die Wirkung leicht manche Unvollkommenheiten, Mängel oder verneinende Eigenschaften haben; die sich in der Ursache selbst nicht finden. Ob nun also gleich Figur, Theilbarkeit, Beweglichkeit und dergleichen (Wörter, die bloße Verneinungen anzeigen, wie alle Einschränkungen, und alle Mängel der Kräfte sind) in der Wirkung seyn können, ob sie schon in ihrer Ursache nicht sind; so kann es hingegen der Verstand nicht seyn, der, wie ich ist voraus setze, und alsbald beweisen werde, eine besondre distincte Eigenschaft ist, und den kein vernünftiger Mensch eine bloße Verneinung (Negation) nennen wird.

Indem ich also bewiesen, daß, wenn Empfindung oder Verstand wirklich verschiedene Eigenschaften und Vollkommenheiten sind (wenn sie es schon, wie es den Atheisten beliebt, von einer bloßen Materie seyn sollten) und wenn sie nicht eine bloße Wirkung oder Zusammensetzung von undenkender Figur und Bewegung sind; so können Wesen, die empfinden, und sich ihrer bewußt sind, niemals von so etwas entstanden seyn, das diese Eigenschaft von Empfinden und Bewußtseyn nicht hat; weil niemals etwas einem andern eine Vollkommenheit mittheilen kann, die es selbst nicht hat; so erhellet leichtlich, zweytens, daß Empfindung oder Verstand wirklich so eine besondre distincte Eigenschaft und